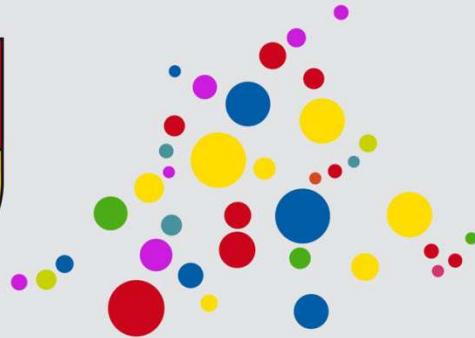


„Inklusions-Verabredung für die Region Cottbus Spree-Neiße“



INKLUSION BEI UNS

1. Inklusionsforum für die Region
Cottbus/ Spree-Neiße

21. / 22. August 2013
im Stadthaus Cottbus



Netzwerkpartner:



MACHT LOS e.V.



FREIWILLIGEN
Agentur Cottbus



TANNENHOF
BERLIN-BRANDENBURG E.V.
WEGE AUS DER SUCHE UND
HILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Unterstützer:



Gefördert durch:



Was meint Inklusion?

Inklusion geht von einer vielfältigen Gesellschaft aus. Menschen unterscheiden sich voneinander – zum Beispiel in Herkunft, Aussehen, körperlicher Verfassung, Geschlecht oder Interessen. Inklusion will eine Gesellschaft, in der diese verschiedenen Menschen gleichberechtigt miteinander leben können.

Was ist die „Inklusionsverabredung für die Region Spree-Neiße“?

Seit 2012 gibt es in unserer Region ein Netzwerk aus Akteuren der Zivilgesellschaft, das sich dafür einsetzt, dass vor Ort alle Menschen so leben können, wie sie es möchten. Das Netzwerk realisiert gegenwärtig das - durch die Aktion Mensch geförderte - Projekt *„Eine Region für alle – Aufbau eines Netzwerkes zur Sicherung der Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“*. Im Rahmen des Projektes wurden 2013 drei thematische Workshops realisiert:

- Ausbildung, Beschäftigung und freiwilliges Engagement am 11. Februar 2013
- Freizeit, Kultur und außerschulische Bildung am 7. März 2013
- Mehr selbstbestimmtes Wohnen am 25. April 2013

Bei jedem Treffen diskutierten Vertreter_innen von Betroffenenengruppen, Akteure aus Verwaltung, Politik und der Sozialen Arbeit zur Situation in unserer Region und entwickelten erste Handlungsideen.

Auf dem 1. Inklusionsforum am 21. und 22.08.2013 wurden diese Ideen vorgestellt und von ca. 60 Teilnehmenden weiterbearbeitet. Entstanden sind konkrete **Vereinbarungen**, die Menschen unserer Region gemeinsam umsetzen möchten.



Eine Region für alle - Kooperationsvereinbarungen zur Inklusion in der Region Cottbus/Spree-Neiße

Präambel

Das Projekt „Eine Region für alle – Aufbau eines Netzwerkes zur Sicherung der Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“ arbeitet seit August 2012 in der Region Cottbus und Spree-Neiße. In vielfältigen Netzwerkaktivitäten wie Workshops und dem Inklusions-Forum bündelt es die Interessen und Akteure auf regionaler Ebene zum Thema Inklusion, bietet Wissens- und Erfahrungsaustausch, macht Ressourcen sichtbar und ermöglicht Synergien.

Ein wichtiges Ergebnis des Projektes sind Kooperationsvereinbarungen zur Inklusion in der Region Cottbus/Spree-Neiße. Sie dienen folgenden Zielen:

- a. Sicherung der Ideen und Anregungen der drei vorangegangenen Inklusionsworkshops zu den Themen Ausbildung, Beschäftigung & Engagement; Freizeit & Kultur sowie Wohnen & Mobilität
- b. Erarbeitung und Abstimmung der Verabredung im Sinne eines „Ziel- und Maßnahmenkataloges“ als Instrument der weiteren Bearbeitung und Verankerung von Inklusionsstrukturen und -prozessen in der Region
- c. Verabredung verbindlicher Handlungsschritte
- d. Erweiterung und Etablierung des Inklusionsnetzwerkes

Um der Vielzahl der Akteure, Pläne und Verabredungen gerecht zu werden, werden nicht nur eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung, sondern viele kleine Einzelvereinbarungen abgeschlossen. Diese beschreiben jeweils ein konkretes Vorhaben und werden dann einzeln von den Akteuren, die diese Vereinbarung aktiv umsetzen oder unterstützen möchten, unterzeichnet. Die Unterschriften gelten jeweils nur für die Einzelvereinbarungen.

Die regionale Umsetzung von Inklusion in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens ist eine fortwährende Aufgabe. Alle Beteiligten an diesem Prozess sind sich bewusst, dass auch über die in diesen Kooperationsvereinbarungen festgehaltenen Vorhaben in Zukunft noch viele weitere Schritte gegangen werden müssen, um eine umfassende der Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu erreichen.

Grundlegende Vereinbarungen

Grundlegende Vereinbarung 1

Die Vereinbarung:

Die Landesregierung hat die Pflicht, sich mit der Bundesregierung einheitliche Richtlinien, Ansprechpartner und Regelungen, die die Inklusion von Menschen mit Behinderungen betreffen, zu schaffen. Sie muss ihr Konzept zu Thema „Inklusion“ für die nächsten Jahre vorlegen.

Grundlegende Vereinbarung 2

Die Vereinbarung:

Es wird ein Inklusionsrat für Cottbus/Spree- Neiße gegründet. Er tritt auf Einladung des Behindertenbeirates Cottbus und der beiden Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße zusammen. Je ein Vertreter aller relevanten Verwaltungsbereichen und Vereinigungen mit Fachbezug zum Thema treffen sich mindestens halbjährlich. Er regt nachhaltig (ohne auf Förderprogramme angewiesen zu sein) an, sorgt z. B. auch für weitere regionale Inklusionsforen. Er informiert den Oberbürgermeister der Stadt Cottbus, den Landrat des Landkreises Spree-Neiße und unterbreitet dem Bildungs- und weiteren Fachministerien Vorschläge zur Umsetzung von Inklusion in der Region und im Land Brandenburg.

Grundlegende Vereinbarung 3

Die Vereinbarung:

Unter Federführung des Behindertenbeirates der Stadt Cottbus und der Beauftragten der Stadt Cottbus und des Spree- Neiße- Kreises wird ein Vorschlag für Einrichtung einer Plattform (Webseite) als öffentliches Forum zum Thema „Inklusion“ entwickelt. Diese Webseite wird mit den Seiten der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree- Neiße verlinkt.

Grundlegende Vereinbarung 4

Die Vereinbarung:

Die Vernetzung aller Gremien, Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, die sich mit dem Thema „Inklusion“ in der Region Cottbus/Spree- Neiße beschäftigen, wird angeschoben. Ziel ist, den gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und Schnittstellen herauszufinden.

Grundlegende Vereinbarung 5

Die Vereinbarung:

Die Stadt Cottbus stellt die Inklusions-Verabredung nach ihrer Unterzeichnung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Inklusionsforums unter www.cottbus.de ein. Ansprechpartnerin ist Frau Bogacz.

Grundlegende Vereinbarung 6

Die Vereinbarung:

Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am Inklusionsforum sichern

Jugendliche, auszubildende, berufstätige und erwerbslose Menschen mit Behinderungen sind verpflichtend durch den Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit freien Trägern, Jugendamt, Sozial- und Versorgungsamt zum Inklusionsforum einzuladen. Sie sollen eigne Erfahrungen bzw. Erwartungen darlegen und Vorschläge für Inklusionsformen bringen können.

Die Vereinbarungen für den Bereich Ausbildung, Beschäftigung und freiwilliges Engagement

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 1

Die grundlegende Idee:

Schaffung eines Koordinierungsausschusses zur Realisierung betreuter Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderungen (Kammer, Agentur für Arbeit, LASV, Träger der beruflichen Rehabilitation)

Die Vereinbarung:

Es werden quartalsweise Treffen organisiert (Das 1. Treffen findet bis Ende Oktober 2013 statt, verantwortl.: Herr Riedel).

Ziele sind:

- Prüfung und Realisierung von nachgefragten (neuen) Ausbildungsberufen für Menschen mit Behinderungen
- ein Vernetzungsforum zu schaffen
- eine themenbezogene Erweiterung des TN- Kreises zu ermöglichen

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 2

Die Vereinbarung:

Die Unterzeichnenden sprechen abgestimmt Großunternehmen und öffentliche Arbeitgeber an, um Praktikumsplätze für Menschen mit Behinderungen anzuregen.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 3

Die grundlegende Idee:

Den Berufswahlpass nutzen als Faden der Vernetzung

Die Vereinbarung:

Der Arbeitskreis „Übergang Schule – Beruf“ reicht den erarbeiteten inklusiven Berufswahlpass zur Genehmigung ein.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 4

Die grundlegende Idee:

Vernetzung der Akteure bei Übergängen

Die Vereinbarung:

Der Arbeitskreis „Übergang Schule/Beruf“ tagt einmal im Quartal und lädt sich weitere Akteure zur besseren Vernetzung ein: z. B. das Sozialamt, die Krankenkassen, das Jugendamt, Oberstufenzentren (u. a. Frau Hasatzky) und das Jobcenter Cottbus (Frau Raum).

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 5

Die grundlegende Idee:

Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an Inklusionsforen sichern

Die Vereinbarung:

Einladung von jugendlichen, auszubildenden, berufstätigen und erwachsenen Menschen mit Behinderungen verpflichtend durch den Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit freien

Trägern, Jugendamt, Sozial- und Versorgungsamt und Schulen. Die Menschen mit Behinderungen sollen eigene Erfahrungen bzw. auch Erwartungen darlegen und Vorschläge für Inklusionsforen bringen.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 6

Die grundlegende Idee:

Einladung des Integrationsfachdienstes zum „Marktplatz für gute Geschäfte“

Die Vereinbarung:

Der Veranstalter, Freiwilligenagentur Cottbus, lädt den Integrationsfachdienst zum „Marktplatz für gute Geschäfte“ ein und verabredet vorab ein Gesprächstermin. Ziel ist es, mit Unternehmen Freiwilligentage ihrer Azubis in Behinderteneinrichtungen zu organisieren.

Vereinbarung Arbeit / Beschäftigung / Engagement 7

Die grundlegende Idee:

Bekanntmachen von Möglichkeiten unterstützter Beschäftigung (UB)

Die Vereinbarung:

Die Kammern unterstützen die Bekanntmachung der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ bei ihren Informationsveranstaltungen für ihre Mitgliedsunternehmen unter Mitwirkung der Träger „Unterstützter Beschäftigung“, der Agentur für Arbeit, dem Integrationsamt und dem Integrationsfachdienst.
Die Klärung der Möglichkeiten erfolgt durch die Agentur für Arbeit mit der IHK und der HWK.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 8

Die grundlegende Idee:

Stammtisch „Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen“

Die Vereinbarung:

Der Arbeitskreis „Übergang Schule – Beruf wird zum Unternehmerstammtisch vor Ort

eingeladen für einen Informationsaustausch zu Fragen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Frau Wichmann, wird den Kontakt zum Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und zu den Unternehmerverbänden Berlin/Brandenburg (UVB) herstellen.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 9

Die grundlegende Idee:

Geeignete unterstützende Angebote/Maßnahmen für psychisch kranke Menschen (insbesondere suchtkranke Menschen) über 25 schaffen

Die Vereinbarung:

Fitnessstudios und Sportvereine bieten kostengünstige attraktive Angebote an.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 10

Die grundlegende Idee:

Akquise von Praktikumsplätzen

Die Vereinbarung:

Über den Unternehmerstammtisch werden Praktikumsplätze akquiriert.

Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 11

Die Vereinbarung:

Die Arbeitsagentur und die Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ vereinbaren eine Berufsberatung ab 15.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 12

Die grundlegende Idee:

Schnuppertag in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Die Vereinbarung:

Alle Schultypen sind verpflichtet, im Rahmen des Unterrichtes einen Projekttag in der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder einer ähnlichen Einrichtung, die Menschen mit Handicap beschäftigt, durchzuführen.

Eine Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe ist anzustreben. Handwerkskammer und IHK laden klein- und mittelständische regionale Betriebe ein, um Kontakte zwischen den Werkstätten und den Betrieben herzustellen und Kooperationen anzubahnen.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 13

Die grundlegende Idee:

Forum zur Präsentation guter Beispiele schaffen

Die Vereinbarung:

Die Handwerkskammer und die IHK laden Betriebe zu einem Erfahrungsaustausch ein. Zielgruppe sind Betriebe mit und ohne Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Bei Bedarf werden auch Betriebsbesichtigungen organisiert.

Vereinbarung Ausbildung / Beschäftigung / Engagement 14

Die grundlegende Idee:

Bessere Information über Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren für Menschen mit Behinderungen

Die Vereinbarung:

Freiwilligenagentur und Behindertenbeirat Cottbus haben verabredet, einen entsprechenden Text auf die Seite des Behindertenbeirates zu stellen.

Ein Entwurfs- Text wurde bereits erarbeitet.

Der Text wird in der Endfassung in einfacher Sprache vorliegen.

Die Vereinbarungen für den Bereich Wohnen, Mobilität und Freizeit

Vereinbarung Wohnen 1

Die grundlegende Idee:

„Einrichtung eines Runden Tisches“ zwischen Betroffenen, Verbänden, Verwaltung/Kostenträgern, Planungsämtern, Wohnungsanbietern, öffentlichen Einrichtungen (Einkaufs-, Dienstleistungs- und Freizeiteinrichtungen)

Die Vereinbarung:

Es soll noch in diesem Jahr ein „Runder Tisch“ eingerichtet werden, an dem sich Betroffene, Verbände, Verwaltung/Kostenträger, Planungsämter, Wohnungsanbieter, öffentliche Einrichtungen treffen und Lösungen dafür finden, wie Wohnungen, Einkaufs-, Dienstleistungs- und Freizeiteinrichtungen so angeboten werden könnten, dass sie sich alle Menschen leisten und nutzen können.

Vereinbarung Mobilität 1

Die grundlegende Idee:

Jede Haltestelle barrierefrei gestalten

Die Vereinbarung:

Jede Haltestelle der Region soll zeitnah barrierefrei gestaltet werden. Um das in die Wege zu leiten sollen folgende Fragen mit Bitte um Weiterleitung und Beantwortung an Herrn Maresch übergeben werden:

- Wie viele Haltestellen in der Region sind nicht barrierefrei?
- Wie sehen die Planungen für Barrierefreiheit in der Region aus. Bis wann sind welche baulichen Umsetzungen in der Region möglich?

Vereinbarung Mobilität 2

Die grundlegende Idee:

- Einheitliche Ansagen und Anzeigen im ÖPNV realisieren
- Fahrtzeiten engmaschiger gestalten
- Sichtbereich in Bussen und Bahnen für die Orientierung frei halten
- Verbesserung der Fahrplaninformationen: Höhenverstellbare Fahrpläne, Blindenschrift, hörbare Fahrpläne, große Schrift, Infoknopf...

Die Vereinbarung:

Nach vorheriger Abfrage des Ist-Standes zu Nutzung, Bedarf, Barrieren, etc. zu den oben genannten Schwerpunkten durch Vereine, Beiräte und Betroffenenverbände sollten ein „Runder Tisch“ eingerichtet werden. Mit beteiligt sind: Cottbusverkehr, Neißeverkehr, Stadt und Landkreis, Vereine, Beiräte, Betroffenenverbände. Dieser „Runde Tisch“ tagt zeitig genug vor Erstellung der Sommerfahrpläne 2014, um Umsetzungen von Ergebnissen zu ermöglichen. Deshalb sollte die Umfrage noch 2013 realisiert werden.

Vereinbarung Freizeit 1

Die grundlegende Idee:

Selbstbewusstsein von Menschen mit Behinderung durch Workshops/Trainingskurse stärken

Die Vereinbarung:

Anerkennung und Wertschätzung und damit Selbstbewusstsein werden in jedem Kurs gestärkt, deshalb sollen Freizeitangebote langfristig gefördert werden. Vor allem müssen Aktivitäten, gemeinschaftliche Erlebnisse und Aktivitäten im Alltag ermöglicht werden. Dafür braucht es Finanzen für Begleiter / Begleitstunden. Um das zu diskutieren, soll ein „Runder Tisch“ mit Hilfeempfängern und Kostenträgern eingerichtet werden, der spätestens innerhalb eines Jahres Ergebnisse bringt.

Vereinbarung Freizeit 2

Die grundlegende Idee:

Mehr inklusive Freizeitangebote einrichten / in Kooperationen neue Freizeitangebote schaffen.

Die Vereinbarung:

Innerhalb eines Jahres soll ein weiterer inklusiver Englischkurs in Zusammenarbeit von Soziokulturellem Zentrum, Freiwilligenagentur und Macht los e.V. angeboten werden.

Vereinbarung Freizeit 3

Die grundlegende Idee:

Mehr inklusive Freizeitangebote einrichten / in Kooperationen neue Freizeitangebote schaffen.

Die Vereinbarung:

Schnellst möglich ist der Kontakt zu den Volkshochschulen anzubahnen, um die Öffnung ihrer Angebote für Menschen mit Behinderungen zu erwirken.

Ein Wunsch ist es, dass die Volkshochschulen dezentrale Angebote unterbreiten, um die Schwelle für Teilhabe zu senken.

Vereinbarung Freizeit 4

Die grundlegende Idee:

Bedarfe und Angebote koordinieren

Die Vereinbarung:

Die Wohnstätte Erfurter Str. 22 stellt einen Raum (bis 25 Personen) ab sofort zur Verfügung, um mit anderen Trägern/Partnern inklusive Angebote zu ermöglichen, die auch die Bewohner_innen der Wohnstätte nutzen. Eine Absprache diesbezüglich erfolgt mit Frau Franze-Hartmann (Freiwilligenagentur) oder Frau Kersten (Soziokulturelles Zentrum).

Vereinbarung Freizeit 5

Die grundlegende Idee:

Schulung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Kitas und Schulen

Die Vereinbarung:

Jede Ausbildung sollte in Zukunft einen festen Baustein enthalten, der sich ausführlich mit dem Thema „Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen“ befasst und beruflich-spezifische Erfahrungen, Lerninhalte und Kompetenzen praktisch vermittelt. Dabei sind auch Bedarfe und Angebote zu koordinieren.

Vereinbarung Freizeit 6

Die grundlegende Idee:

Schulung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Kitas und Schulen

Die Vereinbarung:

Besonders notwendig sind Fortbildungen für die Bereiche Kita und Hort, um Inklusion mit eigenen Kräften und vorhandenen Ressourcen umsetzen zu können. Angesprochen werden sollten das „Lisum“ und die Schulträger.

Die grundlegende Idee:

Schulung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Kitas und Schulen

Die Vereinbarung:

Im Rahmen von Fortbildungen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung nach einem Tandemprinzip gemeinsam an einem Arbeitsplatz. (Diese Empfehlung gilt Arbeitsfeld übergreifend).

Dieser Impuls sollte zum Projekt „Lernende Verwaltung“ weitergeleitet werden.

Ansprechpartnerin: Frau Wagschal

Wie geht es weiter?

Alle Personen, die sich bei Inklusionsforum dazu bereit erklärt haben, aktiv an der Umsetzung einer Vereinbarung mitzuwirken, treten zeitnah miteinander in Kontakt. Hierbei unterstützt das Netzwerk „Eine Region – für alle“.

Alle verabredeten Vereinbarungen werden an Politik, Verwaltung und weitere Entscheidungsträger in unserer Region weitergeleitet, um z. B. Impulse für die Erarbeitung von Teilhabeplänen zu setzen.

Darüber hinaus werden die Vereinbarungen breit veröffentlicht, z. B. über die Homepages der Stadt Cottbus und des Landkreises Spree-Neiße. Alle Menschen, die aktiv daran mitwirken möchten, dass unsere Region so gestaltet wird, dass alle Menschen teilhaben können, können diese Vereinbarungen ab jetzt jederzeit unterstützen.

Wie kann ich mitmachen und unterstützen?

Wenn Sie zu der Verwirklichung einer oder mehrerer Vereinbarung beitragen möchten, nutzen Sie bitte die beigefügte **„Unterstützungs-Erklärung“**.

Kreuzen Sie bitte die Vereinbarungen an, an denen Sie mitwirken möchten. Dabei haben sie immer die Wahl zwischen den folgenden beiden Möglichkeiten der Mitwirkung:

1.) „Ich beteilige mich aktiv.“

Das bedeutet, dass Sie zusammen mit anderen aktiv an der Umsetzung der Vereinbarung mitwirken, sich z. B. in Arbeitsgruppen treffen, weitere Ideen entwickeln usw.

2.) Ich unterstütze.

Bei dieser Möglichkeit unterstützen Sie mit Ihrem Namen, dass Sie es wichtig finden, dass diese Vereinbarung umgesetzt wird, ohne selbst aktiv dazu beizutragen. Sie würden auch Informationen zu allen Umsetzungsschritten erhalten. Sollten Sie die Möglichkeit sehen, sich aktiv zu beteiligen, könnten Sie dies jederzeit tun.

Dann schicken Sie Ihre Unterstützungs-Erklärung bitte zu uns zurück.

Entweder per E- Mail an: regina.segieth@jhcb.de

oder per Post an: **Jugendhilfe Cottbus e.V., Inselstraße 24, 03046 Cottbus**

Unterstützungs-Erklärung zu der Inklusionsvereinbarung für die Region Cottbus Spree-Neiße

Name: _____

Adresse: _____

Mail: _____ Tel.: _____

Funktion: _____

Die von mir angekreuzten Vereinbarungen möchte ich entweder unterstützen oder mich aktiv an deren Umsetzung beteiligen:

Vereinbarung – Nummer	Ich beteilige mich aktiv	Ich unterstütze
Grundlegende Vereinbarung 1		
Grundlegende Vereinbarung 2		
Grundlegende Vereinbarung 3		
Grundlegende Vereinbarung 4		
Grundlegende Vereinbarung 5		
Grundlegende Vereinbarung 6		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 1		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 2		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 3		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 4		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 5		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 6		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 7		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 8		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 9		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 10		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 11		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 12		

Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 13		
Ausbildung / Beschäftigung/Engagement 14		
Wohnen 1		
Mobilität 1		
Mobilität 2		
Freizeit 1		
Freizeit 2		
Freizeit 3		
Freizeit 4		
Freizeit 5		
Freizeit 6		
Freizeit 7		